

NORDDEUTSCHE MITTEILUNGEN



Nachrichten des
Norddeutschen Stenografenverbandes e. V.

Bromay 6 24966 Sörup Telefon: 04635 618
E-Mail: ernstsalzmann@gmx.de
Bank: Nord-Ostsee Sparkasse, BIC: NOLADE21NOS
IBAN: DE49 2175 0000 0026 0443 24

3/2019

2. Dezember 2019

Liebe Schriftfreundinnen und Schriftfreunde,

über die beiden Wettschreiben im Oktober und November, unsere Norddeutschen Meisterschaften und das Bundespokalschreiben, können Sie Berichte von zwei Teilnehmerinnen auf den folgenden Seiten lesen. Auch einen Auszug aus der Ergebnisliste unserer Meisterschaften drucken wir in diesem Zusammenhang mit ab.

Anlässlich der Meisterschaften in Satrup führten wir auch die turnusmäßige Mitgliederversammlung durch. Während die Kassenlage bei weiterhin abnehmendem Bestand noch keinen Anlass zur großen Sorge gibt und sich der Rückgang bei den Mitgliederzahlen in Grenzen hielt, gab es in der Vorstandszusammensetzung einen deutlichen Einschnitt. Mehrere Urgesteine der Verbandsarbeit standen nicht mehr zur Wahl:

- Anke Timme, die erstmalig 1987 in unseren Vorstand gewählt wurde und seit 2009 als 2. Vorsitzende die Arbeit mehr als tatkräftig mitgestaltete,
- Hartmut Helwig, der seit 1993 Beisitzer im Vorstand des Verbandes war, und
- Anke Jahn, die sich seit 1996 zunächst als Leiterin des Bezirks Hamburg/Schleswig-Holstein und später als Beisitzerin in die Vorstandsarbeit einbrachte.

Mit diesen Schriftfreund(inn)en verlieren wir unendlich viel Erfahrung, vor allem im Bereich der Wettschreibleitungen. Während im Bereich TBG mit Melanie Kraft schon vor ein paar Jahren die Nachfolgerin von Anke Jahn aktiv ist, hat Anke Timme in den letzten Jahren Martina Wichers auf die Wettschreibleitung in PTV vorbereitet, indem beide zusammen die Wertungen bei unseren Meisterschaften durchführten.

Für die Kurzschrift hatten wir uns – ähnlich wie für die Texterfassung – etwas von der Zusammenarbeit mit dem Nordwestdeutschen Stenografenverband versprochen. Hier müssen nun andere Überlegungen angestellt werden. In der Texterfassung hat uns in den vergangenen Jahren schon mehrfach Uwe Brüdigam vom Vestischen Stenoclub

unterstützt. In diesem Jahr hat er dann auch die Wettschreibleitung für die verhinderte Hannelore Schindelasch übernommen. Wir hoffen, dass wir in Zukunft ähnliche Regelungen finden werden. Für Kurzschrift sind zwar auch schon Gedankenspiele erfolgt, die aber noch nicht zu einem konkreten Resultat geführt haben.

Auch Ute Plaggemeyer, die in den vergangenen zwei Jahren für die Region Mitte im Vorstand aktiv war, hatte uns mitgeteilt, für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung zu stehen, sodass es für die Beisitzer nur noch zwei Kandidatinnen gab. Für die Wahl eines 2. Vorsitzenden – vorgesehen war auch hier nach der geplanten Fusion eine Besetzung aus dem Nordwestdeutschen Stenografenverband – ließ sich bis zur Mitgliederversammlung keine Regelung finden. Daher blieb dieser Posten zunächst unbesetzt. Insgesamt ergaben die Wahlen:

- 1. Vorsitzende: Ernst Salzmann
- 2. Vorsitzende: unbesetzt
- Kassiererin: Gabriele Matthies
- Schriftführerin: Christine Bone
- Beisitzerinnen: Melanie Kraft, Martina Wichers
- Kassenprüfer: Eckehardt Hubitschka, Karin Lamp

Trotz einer leichten Melancholie durch die Trennung von so vielen wertvollen Mitstreitern gehe ich mit Optimismus in das kommende Jahr, denn auch im neuen, wenn auch kleineren Vorstand bleiben der Fachverstand und die Tatkraft erhalten. Außerdem habe ich die leichte Hoffnung, dass die Ausgeschiedenen, die ja weiterhin in ihren Vereinen aktiv sind, sich auch ohne Amt weiterhin einbringen werden. Hartmut Helwig hat uns z. B. zugesagt, das Schön- und Richtigschreiben weiterhin zu betreuen; Anke Jahn wird uns vielleicht noch die eine oder andere TBG-Aufgabe liefern und Anke Timme Vorschläge für Seminare in der Region Nord einbringen oder die Texte des Vorsitzenden gegenlesen.

Damit die Mitteilungen Sie noch vor Weihnachten erreichen, schließe ich die Redaktion heute ab, obwohl von den an diesem Wochenende stattfinden Seniorenmeisterschaften noch kein Bericht vorliegen kann.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche, aber auch fröhliche Advents- und Weihnachtszeit und freue mich auf ein Wiedersehen im Jahr 2020.

Ihr Ernst Salzmann

Die "Nordlichter" erzielten Spitzenergebnisse beim 31. Bundespokalschreiben

Traditionell am zweiten November-Wochenende findet das Bundespokalschreiben statt, bei dem sich die besten Mannschaften der einzelnen Verbände im Schnellschreiben, der Textbearbeitung/Textgestaltung und in Kurzschrift miteinander messen. Austragungsort war diesmal Oldenburg in Niedersachsen.

Am Freitag, 8. November, machte ich mich mit dem Auto auf den Weg und erreichte am frühen Nachmittag mein Ziel, das Hotel "Wardenburger Hof" in Wardenburg, das ein paar Kilometer südlich von Oldenburg liegt. Hier waren die meisten Wettschreiber

untergebracht, sodass man bei einem ersten Treffen am Abend und einem außerordentlich leckeren Abendessen die "Konkurrenz" begrüßen konnte.

Der nächste Tag begann traditionell um 09:00 Uhr mit dem Kurzschriftwettbewerb, die Wettbewerbe in Textbearbeitung und im Schnellschreiben starteten um 09:30 Uhr bzw. um 11:00 Uhr. Die Texte waren sehr anspruchsvoll und es gab nach dem Schreiben nicht nur glückliche Gesichter. Viele sahen der Siegerehrung am Abend mit gemischten Gefühlen entgegen, da sie nur schwer einschätzen konnten, ob es diesmal für einen der vorderen Plätze gereicht hat.

Doch zuvor konnten die Schreiber am Nachmittag ihre Freizeit genießen, während die Werter noch fleißig sein mussten, damit am Abend dann auch die Ergebnisse verkündet und die Siegermannschaften mit den Pokalen ausgezeichnet werden konnten. Ich nutzte die freie Zeit, um mich einer Kostümführung durch das Oldenburger Schloss anzuschließen. Graf Anton Günther von Oldenburg und Delmenhorst, der von 1583 bis 1667 gelebt hat, führte uns "höchstpersönlich" durch sein Schloss. Er erzählte aus seinem Leben und nahm uns sehr humorvoll mit auf eine Reise durch die Vergangenheit Oldenburgs. Graf Anton Günther war ein sehr geschickter und vorausschauender Herrscher, der sein Land zu wirtschaftlichem Wohlstand führte und durch außenpolitische Kontakte, die er schon in seiner Jugend knüpfte, weitgehend aus den Wirren des 30-jährigen Krieges heraushalten konnte. Die richtigen "Netzwerke", wie es heute auf neudeutsch so schön heißt, waren also auch damals schon sehr hilfreich. Als er nach 60-jähriger Regierungszeit starb, gab es allerdings ein Problem: Er hatte keinen Erben. Seine Ehe mit einer Prinzessin aus dem Hause Schleswig-Holstein-Sonderburg war kinderlos geblieben. Deshalb wurde sein Erbe aufgeteilt unter dem aus dem Hause Oldenburg stammenden dänischen König und den Herzögen von Schleswig-Holstein-Gottorf. Es gibt also eine enge Verbindung zu unserer eigenen Landesgeschichte, was für mich diese Führung natürlich noch interessanter machte.

Am Abend war es dann endlich so weit: Die Siegerehrung, die in unserem Hotel, dem "Wardenburger Hof", stattfand, stand auf dem Programm. Zuvor konnten wir unsere am Vormittag verbrauchten Energiespeicher durch ein vielfältiges kalt-warmes Buffet wieder auffüllen. Dem Essen schloss sich ein kurzes Unterhaltungsprogramm an, bevor es nun richtig spannend wurde. Am Ende hatte der Norddeutsche Stenografenverband allen Grund zum Jubeln: Pokalsieger in Kurzschrift mit nur 6! Punkten Vorsprung vor den Bayern und jeweils der 2. Platz beim Schnellschreiben und bei der Textbearbeitung/Textgestaltung - eine Superleistung. Dieses tolle Ergebnis wurde dann auch mit einer Sektrunde begossen.

Am Sonntag nahm ich dann noch als Vorstandsmitglied des Norddeutschen Verbandes an der Gesamtvorstandssitzung des Stenografenbundes teil, auf der es u. a. um die Austragungsorte für die Deutschen Meisterschaften, die Seniorenmeisterschaften und auch das Bundespokalschreiben der nächsten Jahre ging. Das Bundespokalschreiben im nächsten Jahr wird wahrscheinlich in Apolda in Thüringen stattfinden und für 2021 hat bereits Öhringen seinen Hut in den Ring geworfen.

Nun noch ein kurzer Blick auf die einzelnen Ergebnisse aus norddeutscher Sicht: Die Mannschaft im **Schnellschreiben** setzte sich zusammen aus Martina von der Eltz (Goslar), Martina Wichers (Soltau) und Janina Schmidt sowie Gundula Schulz (beide Schleswig). Mit Martina Wichers stellt diese Mannschaft die beste Schreiberin des Wettbewerbs. Mit 604 Anschlägen erreichte sie die beste Einzelleistung.

Der Mannschaft in **Textbearbeitung/Textgestaltung** gehörten neben Martina von der Eltz und Martina Wichers die Schleswiger Schreiberinnen Anja Manke, Bettina Piening und Sarah Riebeling an. Die beste Einzelleistung in dieser Disziplin lieferte Sarah Riebeling ab. Sie wurde mit 154 Bearbeitungen 3. der Gesamtwertung.

Die siegreiche Mannschaft in **Kurzschrift** setzte sich aus den Goslarer Schreibern Peter Birtel, Frank Büttner, Wolfgang Groth und Hella Hobbie zusammen. Auch ich hatte die Ehre, diese Mannschaft verstärken zu dürfen. Beste Leistungen in der Einzelwertung erzielten Frank Büttner und Wolfgang Groth jeweils mit 400 Silben. Die anderen drei Mannschaftsmitglieder schrieben jeweils 350 Silben.

Gabriele Matthies

Norddeutsche Meisterschaften in Satrup

Dieses Jahr machten sich die Tastatur- und Kürzelakrobaten der Nord- und Nordwestdeutschen Verbandsgebiete am letzten Oktoberwochenende auf den Weg in den "hohen Norden". Ernst Salzmann hatte sich bereit erklärt die Nord(west)deutschen Meisterschaften am 26./27. Oktober 2019 in "seinem" Gymnasium in Satrup auszurichten. Hierbei erhielt er tatkräftige Unterstützung von den Stenografenvereinen aus Flensburg und Schleswig und auch zwei Eckernförder Stenografinnen unterstützten ihn.

Das Rahmenprogramm begann am Freitag bereits mit einem gemütlichen Beisammensein in der Taverna Kreta, in der die Anwesenden lernten, wie eine arbeitssparende Bestellaufnahme erfolgt (was nicht heißt, dass man diese in Kurzschrift vornahm).

Am Samstag fing das Leben im Gymnasium schon früh morgens an. Die Teilnehmer des ersten Wettbewerbes „Professionelle Textverarbeitung“ bauten ihre Laptops auf, das vereinsübergreifende Cafeteria-Team startete mit den Vorbereitungen und auch die ersten Wettschreibleiter und Helfer waren vor Ort. Nach Abschluss dieses Wettbewerbs konnte ich dann umgehend zusammen mit Anke Timme mit der Wertung beginnen. Viele Wettschreiber haben sich währenddessen bei den Wettbewerben Textfassung sowie Textbearbeitung und -gestaltung den Herausforderungen gestellt. Gegen Mittag füllten sich dann die Wertungsräume, denn es lagen nun alle Arbeiten der computertechnischen Disziplinen vor und wollten kontrolliert, bewertet und benotet werden.

Nach einer – für manche Teilnehmer nur kurzen – Mittagspause standen dann die Stenografiewettbewerbe an. Es gab erfreulicherweise Teilnehmer in allen vier Geschwindigkeitsgruppen. Dieses Jahr hatte ich mit den vorgegebenen Texten Glück; kamen doch "meine" Schreiber der kaufmännischen Texte ganz klar zuversichtlicher aus den Klassenräumen als in den Vorjahren. Dafür war leider bei den Teilnehmern der hohen Geschwindigkeitsklassen der ein oder andere "hängende Kopf" zu beobachten.

Während in der Meisterklasse noch die letzten Schreiber über ihren Stenogrammen brüteten, fanden andernorts das Kontrolllesen, das Werten, das Aufräumen der Küche, das Herrichten der Aula für die Siegerehrung und das "Füttern" des Computers mit den Ergebnissen statt. Sollten doch am nächsten Morgen alle Ergebnisse samt

Urkunden und Listen vorliegen. Unübersehbar ist – für einen reibungslosen Ablauf einer solchen Veranstaltung sind viele helfende Hände erforderlich.

Gegen Abend trafen sich dann nach getaner Arbeit alle im Gasthof Satrup Krog und ließen die Ereignisse des Tages Revue passieren. Am Sonntag wurde es dann für die Teilnehmer langsam aber sicher spannend. Warteten sie doch auf die Bekanntgabe der Ergebnisse, um die persönlich erzielte(n) Leistung(en) zu erfahren. Im Rahmen der Siegerehrung dankte Ernst Salzmänn insbesonders Anke Timme für ihre langjährige Tätigkeit im Vorstand und als Wettschreibleiterin, Hartmut Helwig für die lange Zeit übernommene Wettschreibleitung Kurzschrift, aber auch Uwe Brüdigam für die spontan in diesem Jahr übernommene Durchführung der Texterfassung und Gabriele Matthies - stellvertretend für alle Helfer - für die Unterstützung bei der Planung und Vorbereitung dieser Meisterschaften.

Martina Wichers

Auszüge aus den Ergebnislisten der Nord(west)deutschen Meisterschaften
(Die vollständigen Listen finden Sie auf unserer Homepage unter stenonord.de.)

Kurzschrift – Meisterklasse

1. Wolfgang Groth, Goslar, 350 Silben/min – Norddeutscher Meister 2019
2. Ole Schmidt, Flensburg, 350 Silben
3. Uwe Galus, Delmenhorst, 300 Silben

Kurzschrift – Praktikerklasse 2

1. Regina Groth, Goslar, 200 Silben

Kurzschrift – Praktikerklasse 2 – Jugendliche

1. Marcel Kasten, Flensburg, 300 Silben – Norddeutscher Jugendmeister 2019

Kurzschrift – Praktikerklasse 1

1. Ingrid Arnoldt, Flensburg, 175 Silben
2. Simona Andresen, Flensburg, 175 Silben
3. Christine Bone, Wolfenbüttel, 160 Silben

Kurzschrift – Grundklasse

1. Hans-Joachim Kröger, Wolfenbüttel, 130 Silben

Kurzschrift – Grundklasse – Schüler

1. Lars Drygala, Goslar, 100 Silben – Norddeutscher Schülermeister 2019
2. Robin Rönnecke, Goslar, 100 Silben

Texterfassung Meisterklasse

1. Martina von der Eltz, Goslar, 499 Anschl./min – Norddeutsche Meisterin 2019
2. Janina Schmidt, Schleswig, 467 Anschl./min
3. Kristian Laß, Schleswig, 471 Anschl./min

Texterfassung Meisterklasse – Schüler

1. Robin Rönnecke, Goslar, 373 Anschl./min – Norddeutscher Schülermeister 2019
2. Lars Drygala, Goslar, 276 Anschl./min

Texterfassung Praktikerklasse

1. Dörte Herrmann, Flensburg, 230 Anschl./min

Texterfassung Praktikerklasse – Schüler

1. Ilayda Filiz Schmidt, Goslar, 196 Anschl./min

Textbearbeitung und -gestaltung

1. Sarah Riebeling, Schleswig, 200 Korrekturen – Norddeutsche Meisterin 2019
2. Bettina Piening, Schleswig, 149 Korrekturen
3. Janina Schmidt, Schleswig, 134 Korrekturen

Textbearbeitung und -gestaltung – Schüler

1. Lars Drygala, Goslar, 92 Korrekturen – Norddeutscher Schülermeister 2019
2. Robin Rönnecke, Goslar, 82 Korrekturen
3. Ilayda Filiz Schmidt, Goslar, 46 Korrekturen

Professionelle Textverarbeitung

1. Sarah Riebeling, Schleswig, 141 Punkte – Norddeutsche Meisterin 2019
2. Janina Schmidt, Schleswig, 113 Punkte
3. Anja Manke, Schleswig, 102 Punkte

Professionelle Textverarbeitung – Schüler

1. Robin Rönnecke, Goslar, 70 Punkte – Norddeutscher Schülermeister 2019
2. Lars Drygala, Goslar, 61 Punkte

Mehrkampf

1. Sarah Riebeling, Schleswig, 267 Punkte – Norddeutsche Meisterin 2019
2. Janina Schmidt, Schleswig, 247 Punkte
3. Martina von der Eltz, Goslar, 233 Punkte

Mehrkampf - Schüler

1. Robin Rönnecke, Goslar, 298 Punkte – Norddeutscher Schülermeister 2019
2. Lars Drygala, Goslar, 287 Punkte

Schön- und Richtigschreiben

Zum Schluss des Jahres noch einmal drei Texte für unser Schön- und Richtigschreiben. Ich hoffe, die Vorweihnachtszeit lässt Ihnen genügend Zeit zur Übertragung. Senden Sie bitte die Arbeiten bis spätestens Ende Januar 2020 an meine Anschrift 38304 Wolfenbüttel, Melkeweg 2. Ihnen allen wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen harmonischen Ausklang zum Jahreswechsel.

Hartmut Helwig

Text für Verkehrsschrift

Harzer Trinkwasser

Der Harz ist reich an Wasser. Aus Quellen und Bächen rund um den Brocken fließt sauberes Wasser in die Ecker und mit ihr in die Eckertalsperre. Eine gigantische Staumauer von einer Länge von 235 Metern und einer Höhe von 65 Metern hält das Wasser im Eckerstausee. Wanderer, die über die Staumauer gehen, kommen an einer DDR-Grenzsäule vorbei – eine Erinnerung, dass die innerdeutsche Grenze mitten durch den Stausee ging und auch die 2,2 Meter breite Mauerkrone teilte. Während der westliche Teil der Mauer zugänglich war, war der östliche Teil mit einer Grenzmauer versperrt. Gebaut wurde diese Talsperre zwischen 1939 und 1943, um den dringenden Wasserbedarf der Stadt Braunschweig zu decken und die Versorgung des Volkswagenwerkes, das sich im Aufbau befand, zu sichern. Auch wenn die Talsperre zur Hälfte auf dem damaligen Gebiet der DDR lag, wurde das Wasser nur von der Bundesrepublik genutzt. Allerdings zahlte sie dafür Geld. Über etwa 78 Kilometer Stahlrohrleitungen geht das Wasser nach Goslar, Wolfenbüttel, Braunschweig und Wolfsburg. Das funktioniert durch das Gefälle auf die Distanz gänzlich ohne Pumpen.

Aus: Wolfenbüttler Zeitung vom 5. Oktober 2019

Text für Eilschrift

Der Bundesfreiwilligendienst

Kranke pflegen, alte Menschen oder Menschen mit einer Behinderung betreuen, in einer Jugendherberge oder einer Kita mit anpacken – freiwilliges Engagement ist eine Herausforderung. Dennoch oder vielleicht aus diesem Grunde sind die Freiwilligendienste seit vielen Jahren eine echte Erfolgsgeschichte bei uns in Deutschland. Ein freiwilliges Engagement ist auf jeden Fall eine Bereicherung für alle Beteiligten: Die Freiwilligen nehmen von diesem Einsatz für andere und die Gesellschaft viel für sich selbst mit. Die Einsatzbereiche sind sehr vielfältig und umfassen zusätzlich zum sozialen Bereich auch Sport, Integration und die Denkmalpflege. Über den Bundesfreiwilligendienst, der Menschen aller Generationen offensteht, können sich erstmalig auch Menschen, die älter als 27 Jahre sind, in diesen Bereichen engagieren. Ganz besonders für die auf Hilfe angewiesenen Menschen ist ein freiwilliges Engagement im Bundesfreiwilligendienst ein enormer Zugewinn an Lebensqualität. Die Freiwilligen übernehmen eine bedeutungsvolle gesellschaftliche Verantwortung. Sie lernen, gebraucht zu werden, helfen zu können und die eigene Zeit sinnvoll einzusetzen.

Aus: Praxis der Textverarbeitung 1/2013

Text für Offenen Wettbewerb

Meine Damen und Herren, 2019 denken wir daran, dass vor 250 Jahren Alexander von Humboldt geboren wurde. Alexander von Humboldt lebte an der Schwelle zur Industrialisierung. Er war ein Wissenschaftler und Reisender, der von dem Drang durchdrungen war, die Welt als Ganzes zu verstehen und zu sehen. Er hatte mit diesem Wunsch auch ziemlich viel Erfolg. Sein Credo, wie wir in seinem mexikanischen Reisetagebuch aus dem Jahr 1803 nachlesen können, heißt: „Alles ist Wechselwirkung“.

Ungefähr 200 Jahre später, im Jahr 2000, hat der Chemie-Nobelpreisträger Paul Crutzen festgestellt, nachdem er das Ozonloch und die chemischen Wechselwirkungen erforscht hatte, dass wir nun in ein neues geochronologisches Zeitalter eintreten. Eiszeit und Zwischeneiszeit sind vorbei; und wir haben das Anthropozän. 2016 wurde diese Definition dann auch von der internationalen geologischen Gesellschaft übernommen. Das heißt, wir leben in einem Zeitalter, in dem die Spuren des Menschen so tief in die Erde eindringen, dass es auch nachfolgende Generationen als ein ganzes Zeitalter, das vom Menschen geschaffen wurde, ansehen werden. Das sind Spuren von Kernwaffentests, des Bevölkerungswachstums, der Klimaveränderung, der Rohstoffausbeutung, des Mikroplastiks in den Ozeanen. Und das sind nur einige wenige Stichworte von dem, was wir heutzutage tun.

Rede von Bundeskanzlerin Merkel zur 55. Münchner Sicherheitskonferenz am 16. Februar 2019 in München (Auszug)

TERMINE

08.02.2020	Verbandsvorstandssitzung in Hittfeld
07./08.03.2020	Delegiertenversammlung BJCKM in Dortmund
18./19.04.2020	Mitgliederversammlung Deutscher Stenografenbund in Straubing
20./23.05.2020	Deutsche Meisterschaften in Worms
29.08.2020	Deutsche Seniorenmeisterschaften in Schleswig
28./29.09.2020	Norddeutsche Meisterschaften in Goslar
24./25.10.2020	Herbsttreffen BJCKM
08./09.11.2020	Bundespokalschreiben in Apolda (?)

Die nächsten "Norddeutschen Mitteilungen" werden voraussichtlich im März 2020 erscheinen.

Ernst Salzmann
1. Verbandsvorsitzender

Christine Bone
Verbandsschritfführerin